

## Ueber positio debilis und correptio attica im iambischen Trimeter der Griechen.

### II.

In den vollständigen Stücken des Sophocles lassen sich folgende 190 Fälle von positio debilis bei leichter Verbindung constatiren.

\* ἄγριος Ai. 1035; -ίους Ant. 1231; -ίαις 1274; -ιωτάτη O. T. 344; -ίαις 1073; -ίαν O. C. 348; -ίαις Phil. 9; -ία 265; -ίῳ 267.

ἀγρῶν O. T. 1049.

ἄκρας Ai. 285; Ant. 201; -ων 411; -ον 1197; -ας Trach. 273; -ον 436; -ας 678; -ου Phil. 824.

\* ἀλιτρίας O. C. 371.

(ἄοκνον s. ὀκνῶ)

\* ἀριθμόν Ant. 893; -ός O. C. 382.

\*\* κἀναριθμητος Ai. 646.

Ἀτρείδαισιν Ai. 97; -ῶν 302; -ας 469; 667; -ῶν 750; -ας Phil. 389; -ῶν 566; -ας 586; -ῶν 916;

Ἀτρέως 1023; 1355; 1376.

(ἀφικνῆ s. ἰκνοῦμαι)

\*\* ἀφνεωτέραις El. 457.

\* γένεθλα O. T. 1425; -ίους O. C. 972; -ον Phil. 453.

† δακρῦσαντα O. T. 66.

\* δακρῦων El. 906; Trach. 919.

ἔδρας O. T. 2.

\* συνέδρου Ai. 749; ξύνεδρος O. C. 1382; προσέδρου Trach. 794.

\* ἔπεφνε O. T. 1497.

(ἐποτρύνει s. ὀτρύνουσα)

(ἐφυβρίσαι s. ὕβριν)

\* θυγατρός El. 592; 594.

\*(ἰκνοῦμαι) ἀφικνῆ O. C. 1531.

ἰχνεύω Ai. 20; ἴχνος 32.

(καθυβρίζειν s. ὕβριν)

\*κακόφρονας (vgl. φιλοφρόνως) Ant. 1104.

(κἀναρίθμητος s. ἀριθμόν)

(κατοκνήσεις s. ὀκνῶ)

κεκληῆσθαι El. 366.

†λατρεύοντα Trach. 35.

μακρός Ai. 646; -άν 1040; -ός Phil. 490.

\*μέλαθρα Phil. 1428.

νεκρός Ant. 1241; -όν Phil. 946.

(ξύνεδρος s. ἔδρας)

ὀκνῶ Ai. 1394; -ῶν O. T. 1000; -εῖν El. 22; 320.

\*ἄοκνον Ai. 563; κατοκνήσεις El. 956.

\*ὄλεθρίαν Ai. 799; -ον O. T. 430; 659; 1146.

\*ὀμοκλήσαντες El. 712.

ὄπλ' Phil. 362; 376; 1056.

†ὀτρύνουσα Ai. 771;

\*ἐποτρύνει El. 299.

πατρί Ai. 462; -ός 550; -ί 849; -ός 1172; -ί Ant. 633;  
898; 1177; -ός 1225; O. T. -ός 721; 1401; 1482; O. C. 324;  
-ί 442; 975; 1104; -ός 1406; 1434; El. 11; -ί 14; -ός 51;  
341; -ί 349; 399; 406; 544; -ός 811; 814; 816; 893; 931;  
πατρῶου 955; πατρός 1171; 1192; 1223; 1394; Trach. 65; [84];  
733; πατρῶν 753; πατρί 807; 820; -ός Phil. 3; 242; 260; 434;  
468; -ί 492; -ός 1284; 1371; -ί 1430;

\*πατρίδ' Ai. 515; πατρόθεν 547; πάτρια O. T. 1394;  
πατροφόντ-ην 1441; -ου Trach. 1125.

\*Πάτροκλος (ὄκλ) Phil. 434.

πέπλον Trach. 674; 924.

πέτρον Phil. 296; πέτρας 952; πετρήρεις 1262.

†πικρά O. C. 615.

\*(πίτνω) προπίτνω El. 1380.

\*πολυχρύσους El. 9.

πότμος Trach. 88.

\*πότνιαι O. C. 84.

(προπίτνω s. πίτνω)

(προσέδρου s. ἔδρας)

\*προτρέπει El. 1193.

\*πυθμένων O. T. 1261.

(συνέδρου s. ἔδρας)

\*σχελία Ant. 47; Phil. σχέτλι' 369; σχέτλιε 930.

τέκνον Ai. 809; Ant. 1230; -α O. T. 1; 1480; -ον O. C. 27;  
81; 254; 311; 327; 845; 940; 1102; 1154; -α 1457 zweimal;

-ov 1518; 1538; Trach. 61; 68; 76; 598; 665; Phil. 130; 249; 260; 742; 745; 799; 875; 914; 1367.

τεχνᾶσθαι Phil. 80.

ὔβριν Ai. 304; ὔβριστής 1092; ὔβρις O. C. 883;

\*ὔβριση Ai. 560; ἐφυβρίσαι 1385; καθυβρίζειν O. C. 960; καθυβρίζουσα El. 522.

ὔπνον El. 780; Phil. 30; 638; -ος 821; -ου 867.

\*φιλοφρόνως (vgl. κακόφρονας) Ai. 751.

Zunächst sollen die Beispiele von corr. att. bei dreisilbigem Fusse gegeben werden. Sieht man von Trach. 406 Ἡρακλέους; Phil. 943 Ἡρακλέους Ai. 1293 Ἀτρέα u. a. m. ab, weil daselbst höchst wahrscheinlich Synizese anzunehmen ist, wenschon man als bei Eigennamen auch Anap. annehmen könnte, so hat Sophocles zwei sichere Beispiele zweisilbiger Senkung bei corr. att. Phil. 486 ἀκράτωρ; 939 ἀνακλάομαι (beide Male Junctursilbe). Die Fälle aufgelöster Hebung mit corr. att. sind folgende: O. R. 641 πατρίδος (3. H.); 825 πατρίδος (3. H.); 844 ἀριθμόν (3. H.); O. C. 428 πατρίδος (3. H.); 1251 δάκρυον (3. H.); 1295 Ἐτεοκλῆς (2. H.); 1316 Ἐτέοκλος (3. H.); El. 425 ἔκλυον (3. H.); 1231 δάκρυον (3. H.); Trach. 362 πατρίδα (3. H.); (Phil. 222 πατρίδος (3. H.)); 751 νεοχμόν (3. H.); 815 παραφρονεῖς (1. H.). Auch bei einigen von diesen Fällen darf man vielleicht, wenschon nicht mit gleicher Sicherheit wie bei den Fällen zweisilbiger Senkung, Synizese annehmen, bei νεοχμόν, Ἐτεοκλ-, auf der Hebung, bei δάκρυον, auf der Senkung, ja auch bei ἔκλυον a. d. S., (bei den beiden letzten Worten würde es ziemlich auf dasselbe herauskommen, wenn man sagte, υ sei consonantenähnlich zu sprechen). Dann würde die Zahl der sophokleischen Auflösungen bei m. c. l. auf 7 zusammenschrumpfen, oder auf 6, da Phil. 222 ποίας ἄν ὑμᾶς πατρίδος eine unnöthige Conjectur Dindorfs statt ποίας πάτρας ἄν ὑμᾶς ist; ausser 3 mal πατρίδος würde nur je einmal πατρίδα, παραφρονῶ, ἀριθμόν übrig bleiben, wobei zu bemerken ist, dass πατρίδος, -α mit pos. deb. sich bei Soph. nicht findet und dass in παραφρονῶ eine Junctursilbe vorliegt.

Die Zahl 190 sieht gegenüber den 62 äschyleischen Beispielen irregulärer Position wie ein Beweis aus, dass Sophocles sich in geringerem Grade als Aeschylus ein Gewissen daraus gemacht habe, bei leichter Verbindung von m. c. l. Position zu gestatten, aber es darf nicht übersehen werden, dass, die drei-silbigen Füße abgerechnet, Sophocles 603, Aeschylus nur 333

Fälle von corr. att. aufweist, dass ferner die 62 äschyleischen Beispiele der Position sich auf 39, die sophokleischen aber auch nur auf 41 Wortstämme sich vertheilen, dass schliesslich auf πατρ- und τεκν- allein 85 (54 + 31) Beispiele irregulärer pos. deb. bei Sophocles entfallen. Eine genauere Betrachtung ergibt, dass für Sophocles dieselben Grundsätze massgebend sind, welche bei Aeschylus geltend gemacht wurden.

\*\* In zwei Fällen, oben mit \*\* bezeichnet, war pos. deb. nöthig, wenn die Worte in dem Verse überhaupt angewandt werden sollten (κάνναρίθμητος, ἀφνευτέρας).

\* In 56 Fällen wählte der Dichter Position, um der Auflösung zu entgehen. Dabei muss seinem Gefühl eine wenn auch noch so schwache positio weniger anstössig gewesen sein als eine Auflösung, denn nur eine Junctursilbe befindet sich unter den Auflösungen, hingegen ziemlich viele dergleichen unter den Positionsfällen.

† In 4 Fällen (vorläufig ganz abgesehen von den zahlreichen Beispielen mit πατρί und τέκνα), findet die pos. deb. ihre Erklärung durch Beschränkungen in der Bequemlichkeit des Versbaus, welche aus den Gesetzen der Endsilben resultieren. πικρά war nach dem bei Gelegenheit des Aeschylus besprochenen Gesetze an andrer Versstelle als in dem sechsten Fusse nur durch Zulassung von pos. deb. möglich; δακρύσαντα, λατρεύοντα, ὀτρύνουσα sind in ihrer Verstauglichkeit äusserst beschränkt durch das 16. Gesetz Hilbergs (S. 218): 'Im jambischen Trimeter und Choliambus dürfen vokalisches auslautende kurze Endsilben mehr als zweisilbiger Wortformen keine andere Hebung als die vor dem Schlusswort des Verses bilden'.

Rechnet man schliesslich noch das im Verse auch kaum anders als mit pos. deb. unterzubringende Ἀτρείδαισιν ab, so bleiben noch (ausser den Fällen mit πατρ- und τεκν-) 48 Fälle irregulärer Position. Von diesen 48 Fällen kommen 18 auf Phil., 12 auf Ai., 6 auf Trach., 4 auf Ant., 4 auf El., 3 auf O. T., 1 auf O. C. Dabei handelt es sich 13 mal um dreisilbige Worte mit pos. deb. in der ersten Silbe, 8 mal Ἀτρείδ-ων -ας (Ai. Phil.), die übrigen Worte je einmal; nämlich ἰχνεύω (Ai.), κεκλήσθαι (El.), πετρήρεις (Phil.), τεχνᾶσθαι (Phil.), ὑβριστής (Ai.); 32 mal hat man es mit zweisilbigen Wortformen zu thun ἀγρῶν (1 mal O. T.), ἄκρ-ου -ας -ον -ων (8 mal Ai., Ant., Trach., Phil.), ἔδρας (1 mal O. T.), ἴχνος (1 mal Ai.), μακρ-ός -άν (3 mal Ai., Phil.), νεκρ-ός -όν (2 mal Ant., Phil.). ὀκν-ῶ -ῶν -εῖν (4 mal Ai., O. T.,

El.), πέπλον (2 mal Trach.), πέτρ- -ον-ας (2 mal Phil.), πότμος (1 mal Trach.), ὕβρ -ις -ιν (2 mal O. C., Ai.), ὕπν -ος -ου -ον (5 mal El. Phil.); bei einsilbiger Wortform zeigt sich pos. deb. nur dreimal im Phil. an ὄπλ'.

Was zunächst die pos. deb. in den dreisilbigen Worten anbetrifft, so vertheilt dieselbe sich auf die einzelnen Stücke derart, dass 6 Beispiele auf Ai., 6 auf Phil., 1 auf El. entfallen, während die übrigen sophokleischen Stücke von dieser Irregularität frei sind. Die Häufigkeit der Fälle in Ai. und Phil. erklärt sich daraus, dass in jedem der beiden Stücke 4 mal Formen von Ἀτρείδης die Position angenommen haben. Eine hohe Feinfühligkeit in metrischen Dingen legt der Dichter dadurch an den Tag, dass er die pos. deb. bei dreisilbigen Worten in keinem Falle zugelassen hat, wo die letzte Silbe kurz ist. Worte mit langer Endsilbe wie ἰχνεύω, Ἀτρείδας, τεχνᾶσθαι wären bei Voraussetzung der corr. att. ganz auf den Vertheil von der zweiten zur dritten Senkung beschränkt gewesen, wie auch in der That alle 86 Fälle solcher Worte, welche die Messung  $\sim \_ \_$  bei cor. att. in der ersten Silbe haben, besagten Vertheil füllen; dagegen Worte wie ὀκνοῦμεν, ἄθρησον, λαθραῖον u. s. w. liessen auch die Messung  $\sim \_ \sim$  zu und waren somit einer mannigfaltigen Stellung innerhalb des Versganzen fähig, deshalb aber auch der pos. deb. nicht so bedürftig, als diejenigen dreisilbigen Worte, welche bei kurzem Vokal vor m. c. l. in der ersten Silbe und langer Mittelsilbe eine lange Endsilbe haben. Es darf doch gewiss nicht als reiner Zufall angesehen werden, wenn den 45 Fällen dreisilbiger Worte, welche bei kurzer Endung in der ersten Silbe notorische corr. att. (2. 4. 6. Fuss) aufweisen, kein Fall von pos. deb. in der ersten Silbe gegenübersteht. Aber auch bei den Worten, welche ausser der Position nur die Messung  $\sim \_ \_$  zuliessen, wandte Soph. nicht etwa ganz nach Belieben bald die eine, bald die andere Messung an. Vielmehr lässt sich für die meisten Fälle ein Zwang insofern nachweisen, als durch das Vorhandensein eines nothwendig auf der Mittelsilbe zu betonenden Wortes innerhalb desselben Verses die Möglichkeit, ein Wort von der Messung  $\sim \_ \_$  noch ausserdem anzuwenden, fast ganz ausgeschlossen war. Es gilt dies von Ai. 302 ἀνέσπα — Ἀτρείδων, 750 μεταστάς — Ἀτρείδων, Phil. 389 λέλεκται — Ἀτρείδας, 566 καθ' ὁρμήν (doch auch ohne Bedenken als dreisilbige feste Verbindung zu rechnen) — Ἀτρείδων, 586 μέγιστος — Ἀτρείδας, 916 Ἀχαιοῦς — Ἀτρείδων, El. 366 ἀρίστου — κεκλήσθαι, Phil. 1262 ἀμείψας

— πετρήρεις, Phil. 80 τοιαῦτα — τεχνᾶσθαι, Ai. 1092 θανοῦσιν — ὕβριστής. Es gilt dies auch Ai. 667, wo neben Ἀτρείδας sogar das fünfsilbige Wort μαθησόμεσθα mit seinen drei Senkungen steht, und von Ai. 469, wo neben Ἀτρείδας εὐφράναμι in den Vers gebracht ist. Zum Schlusse mag dann die eine noch übrige Irregularität stehn, bei welcher kein augenfälliger Erklärungsgrund nachgewiesen werden kann, und von der nur so viel zu sagen ist, dass der Dichter sich dabei wohl nicht besser zu helfen gewusst haben wird, als durch Zulassung der schwachen Position: Ai. 20 κείνον γὰρ, οὐδέν' ἄλλον, ἰχνεύω πάλαι.

Die zweisilbigen Wortformen, besonders die mit langen Endungen und mit kurzen, doch consonantisch austönenden Endungen, hätten am ehesten die pos. deb. ganz missen können, aber gerade bei ihnen ist Sophokles in der Häufigkeit der Fälle und der Willkür merklich über Aeschylus hinausgegangen. Ein offenbarer Zwang würde sich nur in folgenden Fällen constatieren lassen: ἐπ' ἀγρῶν O. T. 1049, κατ' ἄκρας Ant. 201, ἐπ' ἄκρον Ant. 1197, ἀπ' ἄκρας Trach. 273, κατ' ἄκρον Trach. 436, κατ' ἄκρας Trach. 678, κατ' ἴχνος Ai. 32, καθ' ὕπνον Phil. 30. (Dass dabei Elision obwaltet, ist auch zu veranschlagen.) In einigen Fällen lässt sich als Grund der pos. deb. die Neigung zu einer artigen Spielerei erkennen, über welche Rumpel II, 18 spricht:

Ant. 1240 κείται δὲ νεκρὸς περὶ νεκρῶ, τὰ νυμφικά.

El. 320 f. Χο. φιλεῖ γὰρ ὀκνεῖν πρᾶγμ' ἀνήρ πρᾶσσων μέγα.

'Ηλ. καὶ μὴν ἕγωγ' ἔσωσ' ἐκείνον οὐκ ὄκνω.

Phil. 296 ἀλλ' ἐν πέτροισι πέτρον ἐκτρίβων μόλις.

O. C. 883 Χο. ἄρ' οὐχ ὕβρις τάδ; Κρ. ὕβρις, ἀλλ' ἀνεκτέα u. ä.

Meistens jedoch ist bei den zweisilbigen Worten kein Grund der pos. deb. sichtlich. Es handelt sich aber noch um 3 Fälle mit ἄκρ- (Ai. 285, Ant. 441, Phil. 824), einen Fall mit ἔδρ- (O. T. 2), 3 Fälle mit μακρ- (Ai. 646, 1040 μὴ τείνε μακράν, Phil. 490), einen Fall mit νεκρ- (Phil. 946), 3 Fälle mit ὀκν- (Ai. 1394, O. T. 1000, El. 22), 2 mit πεπλ- (Trach. 674, 924), 1 mit πετρ- (Phil. 952), 1 mit ποτμ- (Trach. 88), 1 mit ὕβρ- (Ai. 304), 4 mit ὕπν- (El. 780, Phil. 638, 821, 867). Die 3 Fälle der Position in ὄπλ' finden sich im Philoctet, dem hinsichtlich der corr. att. nachlässigsten (weil spätesten) Stücke. Solche einsilbigen Wortformen mit m. c. l. sind überhaupt selten, in der corr. erscheinen dergleichen: τέκν' O. T. 1250, 1501, 1511, O. C. 342, σφόδρ' E. 1053.

Der grösste Unterschied zwischen der Technik des Aeschylus

und derjenigen des Sophocles tritt zu Tage in der Behandlung der Stämme πατρ- und τέκν-. Formen mit dem Stamme τέκν- hat Aeschylus nie mit pos. deb. verwandt, Sophocles dagegen 31 mal. Bei Aeschylus ist der Stamm nur selten vertreten; in der corr. att. steht er in folgenden Versen Prom. 205, Sept. 657, Pers. 618, Suppl. 739, 753, Ag. 1207, 1305, Cho. 265, 536, 757, 896, 910, 912, 920, 922 [992], Eum. 416, 658 (17 mal); bei Sophocles steht der Stamm 72 mal in der corr. att. Wieder gibt Sophocles Gelegenheit, eine bisher nicht bemerkte Feinheit seiner Technik hervorzuheben. Nur in der Anrede hat er pos. deb. bei τέκν- gestattet, so dass in allen 31 Fällen der Position τέκν-ov oder τέκν-α steht, meist mit vorhergehendem ω, dagegen niemals τέκνου τέκνων u. s. w. die erste Silbe in der Verlängerung aufweist. Was schliesslich die häufigen Fälle von Verlängerung des Wortstammes πατρ- angeht, so that der Dichter wohl daran, sich bei einem Worte, welches er, ohne einförmig zu werden, unmöglich immer mit corr. att. ansetzen konnte (z. B. πατρί dann immer im sechsten Fusse), für einige Formen vollständige Freiheit zwiefacher Verwendung zu bewahren. Dass er dabei gewisse Grenzen doch noch einzuhalten wusste, erhellt daraus, dass er πάτρας πάτραν dgl. nie mit pos. deb. verwandt hat, und dass er auch in πατρίδος πατρίδα die Position nicht zuließ, und in diesen Formen sogar sich zur Auflösung bequeme.

Auch aus Euripides sollen alle Fälle von pos. deb. bei leichter Verbindung vorgeführt werden und dabei die einzelnen Wortformen, als auf welche alles ankommt, gesondert werden.

ἀβρόν Tro. 506, Hel. 1528, Bacch. 493.

\* ἀβρότητ' Bacch. 968.

ἀγραύλους El. 342, ἀγρόν 1134, ἀγραύλου Bacch. 1188, ἄγραν 1201, ἀγρεύειν 1237.

\* ἄγριον Hipp. 1214, -ων Andr. 269, -ου 748, -ων 1155, ἀγρόθεν Or. 866, -αν Phoen. 1380, -ου Hik. 316, -ον Heraclid. 428, -αν Herc. fur. 851, ἀγριωπόν 990, -ας Ion. 992, -ων 1162, -ος Hel. 544, -ου Bacch. 361, -αν 1357.

\*\* ἀγριωτέραν Med. 1343.

(ἄδακρυς s. δακρύων)

Ἄδράστου Phoen. 77.

(ἄιδρύτοισιν s. ἰδρύσαι)

\* ἀκλεής Hipp. 1028.

ἀκμή Ale. 316, -ῆς Hel. 897.

ἄκρας Rhés. 292. ἀκραίας Med. 1379, ἄκρας Hee. 242, -ου

524, Or. 116. -ας 128, -ων 1574, Phoen. 1091, 1176, -α Hik. 729, -ας Hel. 691, -ους El. 840, -ων Bacch. 203, -ον 1141.  
 \*\* ἀκροθίνι' Rhos. 470, -ιον Phoen. 282, Heraclid. 861, -α Iph. T. 75.

ἄκρατον Cycl. 149.

(ἄμετρήτων s. μέτρον)

\* Ἀμύκλαις Tro. 968.

\* Ἀμφιτρύων Herc. fur. 278, 315.

\* ἀπέθρισεν Or. 128, -ας Hel. 1188.

\* ἀπότροποι Phoen. 586.

\* ἀριθμός Tro. 616, -όν Hik. 662, -ός 868, -όν Heraclid. 669, 997, Herc. fur. 6, -ός Ion. 1014, -ούς Hel. 410, -ον El. 1054, ἀριθμήσει Bacch. 1318.

(ἀρτίδακρυς s. δακρύων)

(ἄτεκνος s. τέκνον)

\* Ἀτρέως Tro. 364, Hel. 1541, 1545, Iph. T. 3, 918, -έα Iph.

A. 474, -έως 1233, 1458.

(ἄϋπνος s. ὕπνος)

\* Ἀφροδίτην Bacch. 225, 459, Iph. A. 1159.

\* ἄφρονα Ale. 728.

ἄφρόν Med. 1174. -ῶ Phoen. 1381, -ον Bacch. 1122.

\* γένεθλον Andr. 1274, γένεθλον Iph. 686, 1106.

\* † γενέθλια Ion. 805.

\* γηροτρόφον Ale. 668.

\* δακρύων Ale. 185, ἄδακρυς 1047, δακρύοις Med. 25, ἀρτίδακρυς 903, δακρύων 905, -οις 922, 928, -οισι 1221, -ων Hipp. 1070, ἐδάκρυσ' 1079, δακρύων 1178, 1427, Herc. 230, Or. 295, Phoen. 1071, δάκρυσιν Hik. 21, δακρύων Herc. fur. 1394, Ion. 248, -οις Hel. 937, Iph. A. 496, -α 497, -οισι 1100, -οις 1175, 1434.

\* † δακρύνοντα Herc. fur. 528.

δίφρου Herc. fur. 948.

(ἐγκαθυβρίζειν s. ὕβρις)

(ἐδάκρυσ' s. δακρύων)

ἔδραϊαν Rhos. 783, ἔδρας Bacch. 952.

\* ἔφεδρον Rhos. 119, 954, πάρεδροι Herc. 616, προσεδρία Or. 93, 304, προσεδρεύων 403, ἐφεδρεύεις Or. 1627, ἐφέδρους Phoen. 1095, πάρεδρος Hel. 879, ἐφεδρεῖον El. 55.

ἐκλήθης Herc. fur. 150.

\* ἔλαφράν Bacch. 851.

(ἐνόπλιω s. ὄπλον)

- \* ἐπέκλωσεν Or. 12.
- \* ἔπεφν' Andr. 655.
- \* ἐπιδρομάς Hel. 404.
- \* ἐπικράνων Iph. T. 51.
- ἐπλήσθη Heraclid. 646.
- \* ἐρετωῶσαι Med. 4, ἐρετω' Hel. 1610, ἐρετωμά Iph. T. 1485.
- \* ἐρίπνας Phoen. 1168.
- (ἔφεδρον s. ἐδραϊαν)
- \* ἐφετμαῖς Iph. A. 634.
- (ἐφυβρίζει s. ὕβρις)
- \* Ἡρακλέει Heraclid. 8, -έους 92, 123, -έης 210, -έει 988
- έους Herc. fur. 3, 47, -εες 175, -έους 343, 704, -έης 924, έους
- 1004, -έης Ion. 1144.
- \* Θεοκλύμενον Hel. 9, -ε 1643.
- \* θεράπνας Bacch. 1043.
- \* θυγατρός Andr. 310, 326, -ί 370, -ός Or. 470, 498, 1575,
- ί Phoen. 1691, -ός Ion. 433, Hel. 689, El. 1069, 1261, -ί Iph.
- A. 458, -ός 512.
- ἰδρῦσαι Alc. 841, ἰδρῦσαι Iph. T. 1453.
- \* καθιδρύσει Bacch. 1339, αἰδρύτοισιν Iph. T. 971, καθι-
- δρῦσαινο 1481.
- \*\* ἐγκαθιδρῦσαι Iph. T. 978.
- ἶχνος Tro. 3, 1003, Ion. 741, El. 103, Bacch. 1134, ἰχνεύων
- Cycl. 130.
- (καθυβρίσας, -αι s. ὕβρις)
- \* κακόφρων Hik. 744.
- (κἀναμοχλεύεις s. μοχλός)
- \* κατακλύσειν Tro. 995.
- \* κεδρίνων Alc. 160.
- κέδρου Tro. 1141.
- κικλήσκειν Tro. 470.
- κύκλον Herc. 412.
- Κυκλώπων Herc. fur. 944, Κύκλωψ Cycl. 129, 230.
- Κύκνω Alc. 503.
- Κύπρις Hipp. 2, -ιν 113, -ι 117, -ις 359, 448, -ιν 465, 725,
- ις 969, -ι 1461, -ον Hel. 148, -ι 1108, -ιν Bacch. 315, 688.
- λαθραίως Ion. 806.
- \* λεχρία Med. 1168.
- λιχμῶσιν Bacch. 698.
- λίχνος Hipp. 913.
- \* μελάθρων Alc. 23, μέλαθρ' 567, -α Andr. 882, -ον 923,

-α Tro. 428, -ον 741, -α 997, Phoen. 367, -ων Hik. 1096, -α 1097, -ον Herc. fur. 337, -α 761, Ion. 738, -οις 1373, -ων El. 78, 774, -ον Bacch. 1310, Iph. T. 368, -α 376, μέλαθρ' 694, -ων 1287, -α Iph. A. 685, -ον 1160, -α Cycl. 430.

μέτρον Tro. 616.

\*ἀμετρήτων Herc. 783.

\*\* (μοχλός) κάναμοχλεύεις Med. 1317.

\*νεβρίδ' Bacch. 24.

νεκρόν Alc. 716, -οί Med. 1220, -ῶν Tro. 84, -όν 733, 1152, Herc. 671, -ῶ Phoen. 1667, -ῶν Hik. 107, 358, -όν Heraclid. 1023, -ῶν Herc. fur. 526, 1172, -όν El. 680.

\*ἄλεθρον Tro. 675, -ος 1058, -ίαν Hik. 116.

ὀπλίζειν Rhes. 84, -ει 99, ὀπλίτης Andr. 458, 1123, ὀπλων Or. 573, ὀπλοῖς Hik. 357, 674, Heraclid. 399, ὀπλίτην 729, 800, ὀπλων Herc. fur. 161, -οις Ion. 1292, -ων Hel. 100, ὀπλ' 102, 1375, -οις Bacch. 51, ὀπλ' 759, 789, 845.

\*ἐνόπλιω Or. 1622, ὀπλίσασ' Ion. 980.

†ὀπλα Phoen. 712, Hel. 1263, Bacch. 809, Iph. A. 1427.

\*ὄφρῳην Heraclid. 394.

ὄφρῳν El. 573, Iph. A. 648.

ὄχλω Hipp. 989, -ος Herc. 521, 607, -ῳ Herc. 1014, -ον Or. 108, 119, Phoen. 1276, -ον Heraclid. 122, -ῳ Iph. A. 735, -ον 1030, Cycl. 222.

(πάρεδρος s. ἐδραΐαν)

πατρός Alc. 332, Med. 405, 904, 1321, Hipp. 26, 651, 1315, 1411, Andr. 53, 171, 1002, Tro. 93, 749, 980, Herc. 4, 420, 987, Or. 482, 554, 1077, 1657, Phoen. 402, 473, 769, 1599, Hik. 1216, Heraclid. 298, 409, 513, 563, 585, 631, Herc. fur. 461, 483, 843, 1370, Ion. 1288, 1543, 1548, Hel. 1165, 1649, El. 89, 351, 676, 849, 880, 920, 1010, Bacch. 1340, Iph. T. 78, Iph. A. 406.

†πατρί Med. 1137, Hipp. 690, 1441, Andr. 416, 899, 972, 1060, Herc. 529, Or. 888, 1075, 1197, Hik. 1101, Ion. 14, Hel. 910, El. 974, 976, 1095, Iph. A. 925.

πατρίς Rhes. 869, Med. 328, Phoen. 280, 406, Hik. 323, Herc. fur. 1405, Ion. 261, Hel. 16, 88.

\*πατρίαν Rhes. 932, πατρικῆς Ion. 1304, πατρίδος Iph. A. 1408.

πατρώα Med. 1364, -ῳ Herc. 19, -αν Heraclid. 241, -ων Herc. fur. 520, -ους El. 1088, -ον Iph. A. 1030, -ας Cycl. 108.

πέπλων Alc. 189, -ον Med. 786, 949, -ους 1159, -οις 1214,

Tro. 623, -ους Herc. 558, -ον 578, -ων 1013, Herc. fur. 548, -ους Hel. 1186, -ους Iph. A. 1123.

πέτρος Med. 28, -αι Hipp. 980, -ψ 1233, -α Herc. 1010, -ον Herc. fur. 1004, -ας 1148, -ος 1397, -αν Iph. T. 281, -α Cycl. 324, πετραίου 401.

πίτνει Herc. fur. 1006.

πρόσπιτνε Tro. 757.

πικρά El. 418.

\*πικρότης El. 1014.

\*πολυχρῶσψ Andr. 2, -ων Herc. 492, Bacch. 13.

πότμον Rhes. 935, Ion. 1605.

\*πότνι' Andr. 1273, Or. 853, Phoen. 1365, Hel. 1039, El. 563, Iph. T. 533, 1082, Iph. A. 821.

(προσεδρία s. ἐδραϊάν)

(πρόσπιτνε s. πίτνω)

\*σχέτλι' Alc. 824, -ία Med. 873, -οις Andr. 31, -ία Herc. 783, σχέτλι' Bacch. 358.

τέκν' Alc. 379, Med. 82, Andr. 231, Or. 15, Heraclid. 10, 427, Herc. fur. 336, 454, 525, 537, 1367.

τέκνον Hipp. 338, 350, 353, 611, 1408, 1410, 1431, 1456, Andr. 431, Tro. 500, 1209, Herc. 278, 417, Or. 112, 554, Phoen. 193, 528, 970, 1264, Hik. 293, Heraclid. 539, Herc. fur. 1113, Ion. 569, 1128, 1439, El. 605, 1106, Bacch. 1351, 1366, Iph. A. 1440, 1465.

†τέκνα Alc. 947, Med. 17, 792, 894 zweimal, 1021 zweimal, 1363, Herc. 1037, Or. 568, Phoen. 1138, 1145, 1325, Hik. 455, Heraclid. 48 zweimal, 630, 873, Herc. fur. 47, 67, 280, 1422, Hel. 8, El. 26, 1165, Iph. A. 1209, 1256.

τέκνων Herc. 1005, Phoen. 18, 63, Herc. fur. 633, 1040.

\*ἄτεκνος Alc. 656, Andr. 709, -οι Herc. 514, -ος Ion. 65, 305, -ον 608, -ος 613, -ον 658, 817, -ων 1303.

\*τετράπουν Rhes. 211.

τέχνην Phoen. 772.

τυφλόν Herc. 1117, Phoen. 1088, 1686, -ψ 1708, -ον Ion. 744, τυφλοῖ Cycl. 673.

ὑβρις Med. 1366, ὑβρίζειν Hipp. 1073, Andr. 434.

\*καθυβρίσας Rhes. 500, καθυβρίσαι Med. 1061, -η 1380, ἐγκαθυβρίζειν Tro. 997, ἐφυβρίζει Phoen. 180, ὑβρίσαι Heraclid. 18, ἐφ- 947, καθ- 948, El. 698.

\*ὑγρότηγ' Phoen. 1256.

ὑγραίνει Hel. 3.

ὑπνον Rhes. 780, Herc. fur. 1014, -ψ Iph. T. 44.

\*ἄπνος Rhes. 442, Med. 481, -ον Or. 302.

\*φαρέτρα Rhes. 979, -αν Herc. fur. 969.

(Schluss folgt.)